

mit vollkommenen Radkonstruktionen, eingetreten, um den in vielen internationales Rennen erprobten ausköhlenden Wagenen und Fahrern als erste und härteste Konkurrenten entgegenzutreten.

Für das Rennen waren alle nur erdenklichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, um vor allen Dingen die Zuschauer nicht von ausbrechenden Wagen gefährdet zu lassen. Drei Schiedsgerichte waren längst um die Bahn gezozen. Etwa 15.000 SA-Männer und Mitglieder des NSKK sind eingesetzt, um den Ordnungs- und Absicherungsdienst zu versorgen. Ferner sind über die etwa 10 Kilometer lange Strecke 500 Polizei und Sanitäter verteilt, um bei etwa vorkommenden Unglücksfällen sofort eingreifen zu können. Etwa eine halbe Stunde vor dem auf 2 Uhr angegebenen Startbeginn stand am Startplatz im Gegenwart vieler Fahrtüchtiger eine feierliche Flaggenparade statt. Nacheinander gingen die Fahrer der sieben beteiligten Nationen an den Platz hoch, und das Deutschland- und das Hörst-Weltfahrt beschlossen die kurze einleitende Feier. Im ersten Rennen starteten 16 Fahrer, die vier Nationen vertraten: Deutschland, Frankreich, Italien und die Tschechoslowakei.

Noch vor Beginn des ersten Rennens löste eine Sensation großes Bedauern bei allen Besuchern des Rennens aus. Mercedes-Benz, die im zweiten Rennen drei Wagen mit Fahrern von Klasse gemeldet hatten, zogen heute vormittag ihre Wagen aus dem Rennen zurück.

Sofort nach dem Start des ersten Rennens begann sich das Feld auseinanderzuziehen. Sämtliche Runden führte der Franzose Benyon auf Bugatti. Ihm folgten in den ersten Runden der Deutsche Burggaller auf Bugatti und der Tschechoslowak Sojka, der jedoch nach der 6. Runde ausfiel. Zur besseren Übersicht haben die Wagen verschiedene Farben erhalten. Die Deutschen fuhren weiße, die Italiener rote, die Franzosen blaue und der Tschechoslowak dunkelblaue Wagen. Schon in der ersten Runde beim 5,5 Kilometerstein gab der erste Wagen auf. Ihm folgten bald weitere Ranglosen, so daß schließlich in der letzten Runde nur noch 6 Wagen übrig blieben. Benyon brachte für die 196 Kilometer lange Strecke 1 Stunde 4 Minuten 36 Sekunden, er fuhr also 182,7 Stundenkilometer Durchschnittsgeschwindigkeit. Ihm folgte nach 33 Sekunden der Deutsche Burggaller auf Bugatti mit 1 Stunde 5 Minuten 9 Sekunden und als Dritter der Italiener Groß Castellaro auf Maserati mit 173,6 Stundenkilometer.

In der großen Klasse liegt der für den italienischen Stahl-Großhersteller fahrende Franzose Moll mit einem Stundenmittel von 205,3 Kilometern. Der zweite Platz ist an einen Vertreter des gleichen Stalles, Parigi (Italien). Erst an dritter Stelle vermochte sich der einzige deutsche Vertreter, der bis zum Schluß im Rennen blieb, August Monberger, auf Auto-Union-Fahrer Stuck und Prinz Ludwig vorzukämpfen.

Bei den Vorbesprechungen anlässlich der Durchführung des Autorennens hatte die Daimler-Benz AG bereits darauf hingewiesen, daß es fraglich sei, ob ihre Wagen zum festgesetzten Termin rechtzeitig sein würden. Die Verkaufsfahrer erzielten gute Resultate. Es wurden Geschwindigkeiten bis zu 300 Stundenkilometer in den Geraden und Rundumburshänen unter 5 Minuten erzielt. Um letzten Tage traten Schwierigkeiten in der Benzinsförderpumpe auf, welche trockene Anstrengungen nicht mehr rechtzeitig behoben werden konnten. Dadurch wäre es nicht mehr möglich gewesen, die erforderliche Betriebssicherheit und die im Training erzielten Ergebnisse im Rennen zu erreichen. Unter diesen Umständen mußte die Leitung der Daimler-Benz AG den bedauerlichen Entschluß fassen, sich am Autorennen nicht zu beteiligen.

Ihr englischer Untel

Roman von Harold Effberg

8 (Nachdruck verboten)

Plötzlich äußerte er etwas, was sie nicht verstand, worauf der Alte sich schweigend erhob, seinen Hut nahm, kurz mit dem Kopf nickte und den Raum verließ.

„Alles war jetzt völlig darauf gesetzt, daß der Jüngere mit irgendwelcher alberner Einleitung sich an sie heranputzten würde. Es wäre ihr nicht einmal leicht unangenehm gewesen.

Aber was ich in einem deutschen Wirtshaus mit der größten Selbstverständlichkeit der Welt abgespielt hätte, trat nicht ein. Der Herr blieb auf seinem Platz sitzen, log bedächtig an seiner Pfeife, warf hin und wieder einen Blick aus dem Fenster, um schließlich aus seiner Tasche eine Zeitung zu ziehen, hinter deren Flossenformat er gähnlich verschwand.

Um so erstaunter war sie darüber, daß, als sie sich erhob und der Tür zuschritt, er plötzlich die Zeitung fallen ließ, aufstand und ihr die Tür öffnete, und sie auch hinter ihr wieder schlief.

Schon kam die Wirtin wieder aus der Bar herausgeschossen und erkundigte sich, ob der Tee geschnitten und ob sie nicht die Bar und das Spezialzimmer ansehen wollte, was Aliz zu der Gegenfrage veranlaßte, ob sie denn ganz allein die Wirtschaft führe.

Die kleine Frau lächelte und verneinte. Ihr Mann erholt sich an der See, die nur zwei Stunden von Stanford entfernt sei, und käme höchstens Sonnabends herüber, weil es da abends manchmal ein bißchen wild in der Bar jugehe und sie allein mit ihren Gästen nicht fertig würde. Im übrigen heiße ihr die Tochter, eine Rothaar und ein männliches Halstotum, das zugleich Hausdiener, Kellner und Barkeeper wäre, der Mann, der ihr die Röcke hinausgetragen hätte.

Sie öffnete die Tür zu dem Schankzimmer und Aliz war mit Recht erstaunt, sich in einem dunkel-

Die Ergebnisse vom Sonntag Handball

To. Frankenbergs 1 — Atto. Holmichens 1 6:9 (1:3). Einem reichlich glücklichen Sieg folgte das Atto. Holmichens im Rückspiel. Wenn wir auch durchaus anerkennen wollen, daß die Gäste in Regio auf Gegenseit. Draufgängerspiel und Härte unserer Elf oft etwas vorwärts gehen, so müssen wir doch auch unserer Mannschaft zugestehen, daß sie einen durchaus ebenbürtigen Gegner abgab. Im Rückspiel war unter Els sogar weit produktiver. Fünf Spieler zeugen davon, daß die Holmichener Hintermannschaft nicht immer erfolgreich führen konnte. Die Gäste errangen den Spannungszug zu beiden Mannschaften durch Erfolg zu kommen. Der erste Treffer folgt sonst überzeugend. Bei schneller Ballfanggabe steht Holmichens vorsätzlich vor Schmidauer, dem Torwart Teutonia, der angreifen will, oder es lädt kommt. Holmichens Bogenduell abzuwehren. Der Ausgleich lädt nicht lange auf sich machen. Einher geht somit Eden Wagner (El) beiderseitige Ektion (Welt) unbeholfen im Weiperts Gedächtnis. Das Spiel nimmt an Spannung zu. Beide Mannschaften zeigen ein schönes auseinanderiges Spiel. Vor allem Merkur holtlos. Kampfgeist macht der Teutonia viel zu schaffen. Bis Hälftzeit kann denn auch Ludwig für Merkur, der Schmidauer hineinfällt, und verhalf ihnen dadurch zu einem nicht ganz verdienten Siege. Mit derartigen Großkämpfen bedarf es eines in großen Spielen erprobter, nicht so leicht zu kündenden Unparteiischen, wenn der Ausgang des Kampfes zweifelhaft sein soll. — Die Gäste stehen diesmal auf weitem Rücken. Wiederholung kostet die Hintermannschaft nicht zum freien Wurf kommen. Böhme im Tor fehlt sich ebenso wie Heymann auf der Gegenseite weiter aussichtsreich. Abwehr auch mehrere Schüsse, die nicht zu sein brauchen. In der Verletzung errang sich der linke Verletzte durch seine allgemeine Arbeit mehrfach Sonderhoff. Die Hinterrechte packt auf, so daß die gefährlichen Schüsse klar sind. Dabei kann sich Teutonia befreien, mit einigen Treffern davonzukommen zu sein, da sich Merkur sehr gut vorbereitet und sicher höhere Chancen herausarbeitete, die entweder verfehlt oder infolge Abwehr zunächst gemacht wurden. Teutonia kann sogar durch Bombenschuß des Halbdunklen Schubert den Ausgleich erzielen, während sich Hartl vollständig gegen die Hintermannschaft Teutonia durchsetzt und den bestimmt verdienten Sieg heraushebt. Wintler (El) war als Schiedsrichter sehr gut.

Merkur 3 — Cirine El 1 Oberländchen 8:1 (Sonn-

sonnen Angriffe beiderseits, wobei die Hintermannschaften Rück zu uns haben. Sie gelan sich aber stark an, alles abzuwehren, so daß das Holmichens und der ohne Erfolg bleibt. Ich aber kann nicht, daß beide Mannschaften bemühen, durch durchsetztes Bildspiel vor allen Angreifern zu Erfolg zu kommen. Der erste Treffer folgt sonst überzeugend. Bei schneller Ballfanggabe steht Holmichens vorsätzlich vor Schmidauer, dem Torwart Teutonia, der angreifen will, oder es lädt kommt. Holmichens Bogenduell abzuwehren. Der Ausgleich lädt nicht lange auf sich machen. Einher geht somit Eden Wagner (El) beiderseitige Ektion (Welt) unbeholfen im Weiperts Gedächtnis. Das Spiel nimmt an Spannung zu. Beide Mannschaften zeigen ein schönes auseinanderiges Spiel. Vor allem Merkur holtlos. Kampfgeist macht der Teutonia viel zu schaffen. Bis Hälftzeit kann denn auch Ludwig für Merkur, der Schmidauer hineinfällt, und verhalf ihnen dadurch zu einem nicht ganz verdienten Siege. Mit derartigen Großkämpfen bedarf es eines in großen Spielen erprobter, nicht so leicht zu kündenden Unparteiischen, wenn der Ausgang des Kampfes zweifelhaft sein soll. — Die Gäste stehen diesmal auf weitem Rücken. Wiederholung kostet die Hintermannschaft nicht zum freien Wurf kommen. Böhme im Tor fehlt sich ebenso wie Heymann auf der Gegenseite weiter aussichtsreich. Abwehr auch mehrere Schüsse, die nicht zu sein brauchen. In der Verletzung errang sich der linke Verletzte durch seine allgemeine Arbeit mehrfach Sonderhoff. Die Hinterrechte packt auf, so daß die gefährlichen Schüsse klar sind. Dabei kann sich Teutonia befreien, mit einigen Treffern davonzukommen zu sein, da sich Merkur sehr gut vorbereitet und sicher höhere Chancen herausarbeitete, die entweder verfehlt oder infolge Abwehr zunächst gemacht wurden. Teutonia kann sogar durch Bombenschuß des Halbdunklen Schubert den Ausgleich erzielen, während sich Hartl vollständig gegen die Hintermannschaft Teutonia durchsetzt und den bestimmt verdienten Sieg heraushebt. Wintler (El) war als Schiedsrichter sehr gut.

Merkur 3 — Cirine El 1 Oberländchen 8:1 (Sonn-

sonnen Angriffe beiderseits, wobei die Hintermannschaften Rück zu uns haben. Sie gelan sich aber stark an, alles abzuwehren, so daß das Holmichens und der ohne Erfolg bleibt. Ich aber kann nicht, daß beide Mannschaften bemühen, durch durchsetztes Bildspiel vor allen Angreifern zu Erfolg zu kommen. Der erste Treffer folgt sonst überzeugend. Bei schneller Ballfanggabe steht Holmichens vorsätzlich vor Schmidauer, dem Torwart Teutonia, der angreifen will, oder es lädt kommt. Holmichens Bogenduell abzuwehren. Der Ausgleich lädt nicht lange auf sich machen. Einher geht somit Eden Wagner (El) beiderseitige Ektion (Welt) unbeholfen im Weiperts Gedächtnis. Das Spiel nimmt an Spannung zu. Beide Mannschaften zeigen ein schönes auseinanderiges Spiel. Vor allem Merkur holtlos. Kampfgeist macht der Teutonia viel zu schaffen. Bis Hälftzeit kann denn auch Ludwig für Merkur, der Schmidauer hineinfällt, und verhalf ihnen dadurch zu einem nicht ganz verdienten Siege. Mit derartigen Großkämpfen bedarf es eines in großen Spielen erprobter, nicht so leicht zu kündenden Unparteiischen, wenn der Ausgang des Kampfes zweifelhaft sein soll. — Die Gäste stehen diesmal auf weitem Rücken. Wiederholung kostet die Hintermannschaft nicht zum freien Wurf kommen. Böhme im Tor fehlt sich ebenso wie Heymann auf der Gegenseite weiter aussichtsreich. Abwehr auch mehrere Schüsse, die nicht zu sein brauchen. In der Verletzung errang sich der linke Verletzte durch seine allgemeine Arbeit mehrfach Sonderhoff. Die Hinterrechte packt auf, so daß die gefährlichen Schüsse klar sind. Dabei kann sich Teutonia befreien, mit einigen Treffern davonzukommen zu sein, da sich Merkur sehr gut vorbereitet und sicher höhere Chancen herausarbeitete, die entweder verfehlt oder infolge Abwehr zunächst gemacht wurden. Teutonia kann sogar durch Bombenschuß des Halbdunklen Schubert den Ausgleich erzielen, während sich Hartl vollständig gegen die Hintermannschaft Teutonia durchsetzt und den bestimmt verdienten Sieg heraushebt. Wintler (El) war als Schiedsrichter sehr gut.

Merkur 3 — Cirine El 1 Oberländchen 8:1 (Sonn-

sonnen Angriffe beiderseits, wobei die Hintermannschaften Rück zu uns haben. Sie gelan sich aber stark an, alles abzuwehren, so daß das Holmichens und der ohne Erfolg bleibt. Ich aber kann nicht, daß beide Mannschaften bemühen, durch durchsetztes Bildspiel vor allen Angreifern zu Erfolg zu kommen. Der erste Treffer folgt sonst überzeugend. Bei schneller Ballfanggabe steht Holmichens vorsätzlich vor Schmidauer, dem Torwart Teutonia, der angreifen will, oder es lädt kommt. Holmichens Bogenduell abzuwehren. Der Ausgleich lädt nicht lange auf sich machen. Einher geht somit Eden Wagner (El) beiderseitige Ektion (Welt) unbeholfen im Weiperts Gedächtnis. Das Spiel nimmt an Spannung zu. Beide Mannschaften zeigen ein schönes auseinanderiges Spiel. Vor allem Merkur holtlos. Kampfgeist macht der Teutonia viel zu schaffen. Bis Hälftzeit kann denn auch Ludwig für Merkur, der Schmidauer hineinfällt, und verhalf ihnen dadurch zu einem nicht ganz verdienten Siege. Mit derartigen Großkämpfen bedarf es eines in großen Spielen erprobter, nicht so leicht zu kündenden Unparteiischen, wenn der Ausgang des Kampfes zweifelhaft sein soll. — Die Gäste stehen diesmal auf weitem Rücken. Wiederholung kostet die Hintermannschaft nicht zum freien Wurf kommen. Böhme im Tor fehlt sich ebenso wie Heymann auf der Gegenseite weiter aussichtsreich. Abwehr auch mehrere Schüsse, die nicht zu sein brauchen. In der Verletzung errang sich der linke Verletzte durch seine allgemeine Arbeit mehrfach Sonderhoff. Die Hinterrechte packt auf, so daß die gefährlichen Schüsse klar sind. Dabei kann sich Teutonia befreien, mit einigen Treffern davonzukommen zu sein, da sich Merkur sehr gut vorbereitet und sicher höhere Chancen herausarbeitete, die entweder verfehlt oder infolge Abwehr zunächst gemacht wurden. Teutonia kann sogar durch Bombenschuß des Halbdunklen Schubert den Ausgleich erzielen, während sich Hartl vollständig gegen die Hintermannschaft Teutonia durchsetzt und den bestimmt verdienten Sieg heraushebt. Wintler (El) war als Schiedsrichter sehr gut.

Merkur 3 — Cirine El 1 Oberländchen 8:1 (Sonn-

sonnen Angriffe beiderseits, wobei die Hintermannschaften Rück zu uns haben. Sie gelan sich aber stark an, alles abzuwehren, so daß das Holmichens und der ohne Erfolg bleibt. Ich aber kann nicht, daß beide Mannschaften bemühen, durch durchsetztes Bildspiel vor allen Angreifern zu Erfolg zu kommen. Der erste Treffer folgt sonst überzeugend. Bei schneller Ballfanggabe steht Holmichens vorsätzlich vor Schmidauer, dem Torwart Teutonia, der angreifen will, oder es lädt kommt. Holmichens Bogenduell abzuwehren. Der Ausgleich lädt nicht lange auf sich machen. Einher geht somit Eden Wagner (El) beiderseitige Ektion (Welt) unbeholfen im Weiperts Gedächtnis. Das Spiel nimmt an Spannung zu. Beide Mannschaften zeigen ein schönes auseinanderiges Spiel. Vor allem Merkur holtlos. Kampfgeist macht der Teutonia viel zu schaffen. Bis Hälftzeit kann denn auch Ludwig für Merkur, der Schmidauer hineinfällt, und verhalf ihnen dadurch zu einem nicht ganz verdienten Siege. Mit derartigen Großkämpfen bedarf es eines in großen Spielen erprobter, nicht so leicht zu kündenden Unparteiischen, wenn der Ausgang des Kampfes zweifelhaft sein soll. — Die Gäste stehen diesmal auf weitem Rücken. Wiederholung kostet die Hintermannschaft nicht zum freien Wurf kommen. Böhme im Tor fehlt sich ebenso wie Heymann auf der Gegenseite weiter aussichtsreich. Abwehr auch mehrere Schüsse, die nicht zu sein brauchen. In der Verletzung errang sich der linke Verletzte durch seine allgemeine Arbeit mehrfach Sonderhoff. Die Hinterrechte packt auf, so daß die gefährlichen Schüsse klar sind. Dabei kann sich Teutonia befreien, mit einigen Treffern davonzukommen zu sein, da sich Merkur sehr gut vorbereitet und sicher höhere Chancen herausarbeitete, die entweder verfehlt oder infolge Abwehr zunächst gemacht wurden. Teutonia kann sogar durch Bombenschuß des Halbdunklen Schubert den Ausgleich erzielen, während sich Hartl vollständig gegen die Hintermannschaft Teutonia durchsetzt und den bestimmt verdienten Sieg heraushebt. Wintler (El) war als Schiedsrichter sehr gut.

Merkur 3 — Cirine El 1 Oberländchen 8:1 (Sonn-

sonnen Angriffe beiderseits, wobei die Hintermannschaften Rück zu uns haben. Sie gelan sich aber stark an, alles abzuwehren, so daß das Holmichens und der ohne Erfolg bleibt. Ich aber kann nicht, daß beide Mannschaften bemühen, durch durchsetztes Bildspiel vor allen Angreifern zu Erfolg zu kommen. Der erste Treffer folgt sonst überzeugend. Bei schneller Ballfanggabe steht Holmichens vorsätzlich vor Schmidauer, dem Torwart Teutonia, der angreifen will, oder es lädt kommt. Holmichens Bogenduell abzuwehren. Der Ausgleich lädt nicht lange auf sich machen. Einher geht somit Eden Wagner (El) beiderseitige Ektion (Welt) unbeholfen im Weiperts Gedächtnis. Das Spiel nimmt an Spannung zu. Beide Mannschaften zeigen ein schönes auseinanderiges Spiel. Vor allem Merkur holtlos. Kampfgeist macht der Teutonia viel zu schaffen. Bis Hälftzeit kann denn auch Ludwig für Merkur, der Schmidauer hineinfällt, und verhalf ihnen dadurch zu einem nicht ganz verdienten Siege. Mit derartigen Großkämpfen bedarf es eines in großen Spielen erprobter, nicht so leicht zu kündenden Unparteiischen, wenn der Ausgang des Kampfes zweifelhaft sein soll. — Die Gäste stehen diesmal auf weitem Rücken. Wiederholung kostet die Hintermannschaft nicht zum freien Wurf kommen. Böhme im Tor fehlt sich ebenso wie Heymann auf der Gegenseite weiter aussichtsreich. Abwehr auch mehrere Schüsse, die nicht zu sein brauchen. In der Verletzung errang sich der linke Verletzte durch seine allgemeine Arbeit mehrfach Sonderhoff. Die Hinterrechte packt auf, so daß die gefährlichen Schüsse klar sind. Dabei kann sich Teutonia befreien, mit einigen Treffern davonzukommen zu sein, da sich Merkur sehr gut vorbereitet und sicher höhere Chancen herausarbeitete, die entweder verfehlt oder infolge Abwehr zunächst gemacht wurden. Teutonia kann sogar durch Bombenschuß des Halbdunklen Schubert den Ausgleich erzielen, während sich Hartl vollständig gegen die Hintermannschaft Teutonia durchsetzt und den bestimmt verdienten Sieg heraushebt. Wintler (El) war als Schiedsrichter sehr gut.

Merkur 3 — Cirine El 1 Oberländchen 8:1 (Sonn-

sonnen Angriffe beiderseits, wobei die Hintermannschaften Rück zu uns haben. Sie gelan sich aber stark an, alles abzuwehren, so daß das Holmichens und der ohne Erfolg bleibt. Ich aber kann nicht, daß beide Mannschaften bemühen, durch durchsetztes Bildspiel vor allen Angreifern zu Erfolg zu kommen. Der erste Treffer folgt sonst überzeugend. Bei schneller Ballfanggabe steht Holmichens vorsätzlich vor Schmidauer, dem Torwart Teutonia, der angreifen will, oder es lädt kommt. Holmichens Bogenduell abzuwehren. Der Ausgleich lädt nicht lange auf sich machen. Einher geht somit Eden Wagner (El) beiderseitige Ektion (Welt) unbeholfen im Weiperts Gedächtnis. Das Spiel nimmt an Spannung zu. Beide Mannschaften zeigen ein schönes auseinanderiges Spiel. Vor allem Merkur holtlos. Kampfgeist macht der Teutonia viel zu schaffen. Bis Hälftzeit kann denn auch Ludwig für Merkur, der Schmidauer hineinfällt, und verhalf ihnen dadurch zu einem nicht ganz verdienten Siege. Mit derartigen Großkämpfen bedarf es eines in großen Spielen erprobter, nicht so leicht zu kündenden Unparteiischen, wenn der Ausgang des Kampfes zweifelhaft sein soll. — Die Gäste stehen diesmal auf weitem Rücken. Wiederholung kostet die Hintermannschaft nicht zum freien Wurf kommen. Böhme im Tor fehlt sich ebenso wie Heymann auf der Gegenseite weiter aussichtsreich. Abwehr auch mehrere Schüsse, die nicht zu sein brauchen. In der Verletzung errang sich der linke Verletzte durch seine allgemeine Arbeit mehrfach Sonderhoff. Die Hinterrechte packt auf, so daß die gefährlichen Schüsse klar sind. Dabei kann sich Teutonia befreien, mit einigen Treffern davonzukommen zu sein, da sich Merkur sehr gut vorbereitet und sicher höhere Chancen herausarbeitete, die entweder verfehlt oder infolge Abwehr zunächst gemacht wurden. Teutonia kann sogar durch Bombenschuß des Halbdunklen Schubert den Ausgleich erzielen, während sich Hartl vollständig gegen die Hintermannschaft Teutonia durchsetzt und den bestimmt verdienten Sieg heraushebt. Wintler (El) war als Schiedsrichter sehr gut.

Merkur 3 — Cirine El 1 Oberländchen 8:1 (Sonn-

sonnen Angriffe beiderseits, wobei die Hintermannschaften Rück zu uns haben. Sie gelan sich aber stark an, alles abzuwehren, so daß das Holmichens und der ohne Erfolg bleibt. Ich aber kann nicht, daß beide Mannschaften bemühen, durch durchsetztes Bildspiel vor allen Angreifern zu Erfolg zu kommen. Der erste Treffer folgt sonst überzeugend. Bei schneller Ballfanggabe steht Holmichens vorsätzlich vor Schmidauer, dem Torwart Teutonia, der angreifen will, oder es lädt kommt. Holmichens Bogenduell abzuwehren. Der Ausgleich lädt nicht lange auf sich machen. Einher geht somit Eden Wagner (El) beiderseitige Ektion (Welt) unbeholfen im Weiperts Gedächtnis. Das Spiel nimmt an Spannung zu. Beide Mannschaften zeigen ein schönes auseinanderiges Spiel. Vor allem Merkur holtlos. Kampfgeist macht der Teutonia viel zu schaffen. Bis Hälftzeit kann denn auch Ludwig für Merkur, der Schmidauer hineinfällt, und verhalf ihnen dadurch zu einem nicht ganz verdienten Siege. Mit derartigen Großkämpfen bedarf es eines in großen Spielen erprobter, nicht so leicht zu kündenden Unparteiischen, wenn der Ausgang des Kampfes zweifelhaft sein soll. — Die Gäste stehen diesmal auf weitem Rücken. Wiederholung kostet die Hintermannschaft nicht zum freien Wurf kommen. Böhme im Tor fehlt sich ebenso wie Heymann auf der Gegenseite weiter aussichtsreich. Abwehr auch mehrere Schüsse, die nicht zu sein brauchen. In der Verletzung errang sich der linke Verletzte durch seine allgemeine Arbeit mehrfach Sonderhoff. Die Hinterrechte packt auf, so daß die gefährlichen Schüsse klar sind. Dabei kann sich Teutonia befreien, mit einigen Treffern davonzukommen zu sein, da sich Merkur sehr gut vorbereitet und sicher höhere Chancen herausarbeitete, die entweder verfehlt oder infolge Abwehr zunächst gemacht wurden. Teutonia kann sogar durch Bombenschuß des Halbdunklen Schubert den Ausgleich erzielen, während sich Hartl vollständig gegen die Hintermannschaft Teutonia durchsetzt und den bestimmt verdienten Sieg heraushebt. Wintler (El) war als Schiedsrichter sehr gut.

Merkur 3 — Cirine El 1 Oberländchen 8:1 (Sonn-

sonnen Angriffe beiderseits, wobei die Hintermannschaften Rück zu uns haben. Sie gelan sich aber stark an, alles abzuwehren, so daß das Holmichens und der ohne Erfolg bleibt. Ich aber kann nicht, daß beide Mannschaften bemühen, durch durchsetztes Bildspiel vor allen Angreifern zu Erfolg zu kommen. Der erste